

nen auch zum Freizeitaufenthalt genutzt werden. Ein gutes Beispiel für eine solche Tiefgarage mit Gründedecke existiert zwischen der *Erhardgasse* und der *Gerberstraße* mit Zu- und Abfahrt über die *Wolfganggasse*.

Plätze östlich der Sülmerstraße

Das *Kirchhöfle* sollte als „grüne Oase“ ansprechender gestaltet werden. Für weitere **Untergras-Garagen** bieten sich der *Franziskanerhof* und auch der *Glockengießhof*, der bisher als ebenerdiger Privatparkplatz genutzt wird, an.

Alle vorgeschlagenen **MASSNAHMEN** und **PROJEKTE** sollen in einem Zeitraum von **10 Jahren** realisiert werden.

// AUSBLICK

Für den Bereich „Nördliche Innenstadt“ gibt es schon zahlreiche Planungen zur nachhaltigen Umgestaltung. Bisher wurden sie nur ansatzweise und punktuell umgesetzt. Das Kernproblem, der fließende und ruhende Verkehr, wurde bisher nicht angepackt. Mit unserem Konzept es gibt aber eine gute Chance, bei einer zielgerichteten, ganzheitlichen und mutigen Umsetzung, diesen Stadtbereich als lebendigen Teil der Innenstadt zu erhalten und auszubauen.

*Dieses Konzept wurde auf Grundlage von **Bürgervorschlägen** unter der Regie der „Lokalen Agenda21 Heilbronn“ und der „Initiative nördliche Innenstadt“ entwickelt.*

Wollen sie noch mehr wissen oder mitgestalten?

Weitere Informationen zur Zukunft der „Nördlichen Innenstadt“ auf der Homepage der Lokalen Agenda21 Heilbronn (www.agenda21-hn.de) und Kontakt über info@agenda21-hn.de.



UNSER KONZEPT // KOMPAKT

Die „Nördliche Innenstadt“ liegt zwischen dem Neckar, der *Mannheimer Straße*, der *Allee*, und der *Kaiserstraße*. Im Quartier leben **3.000 Menschen**, über die ca. **950 Autos** angemeldet sind. Neben dem **Wohnen** spielen Handel, Kultur, Gesundheit und Gastronomie eine wichtige Rolle in diesem Stadtviertel.

WIDERSPRÜCHE: Die **Fußgängerzonen Sülmerstraße** und **Neckarstraße** beleben; überall **abgestellte Autos**, **Parkplatzsuch-** und der **Durchgangsverkehr** belasten das Quartier.

Für die Bewohner wurden fast **870 Parkausweise** ausgestellt. Reserviert sind für Bewohner tagsüber ca. **300 Stellplätze**. In der Zeit zwischen 18 und 8 Uhr stehen den Bewohnern alle ca. **650 ebenerdigen öffentlichen Stellplätze** zur Verfügung. Bei einer Gehzeit von bis zu 5 Minuten sind über **1.700 Parkplätze in Großgaragen** von der Mitte des Quartiers aus erreichbar.

Ziel des Konzeptes ist die deutliche **Verbesserung der Attraktivität, der Wohnqualität** und des **Innenstadtklimas**.



Dazu müssen unter anderem der **Verkehr reduziert** und die **Stellplatzflächen für Autos nachhaltiger und sinnvoller genutzt** werden.

In einem **Workshop** wurden von interessierten Bürgern(innen) über 50 verschiedene Verbesserungsvorschläge zur Umsetzung eingebracht. Daraus resultieren nachfolgende, das ganze Gebiet betreffende **MASSNAHMEN** und **PROJEKTE** für die Umsetzung an den festgelegten Orten im Quartier.

// MASSNAHMEN

Zunächst soll die **Parkkontrolldichte**, vor allen Dingen in den Abend- und in den Nachtstunden, erhöht werden. Weiterhin wird die **schrittweise Konzentration des Parkens in Großgaragen** am Rand oder in der Nähe der „Nördlichen Innenstadt“ vorgeschlagen. Das betrifft zunächst die **Besucherparkplätze** und erst in einem weiteren Schritt auch die **Bewohnerparkplätze**.

Um Verlagerungseffekte zu generieren, sollen die **Parkgebühren** für Stellplätze auf öffentlichen Flächen über das Niveau der umliegenden Großgaragen angehoben werden. Um die Verlagerung für alle Nutzergruppen zu unterstützen, sollen **günstige Tarifangebote** für Großgaragenstellplätze ausgehandelt werden. Auch die **Gebühren für Bewohnerparkausweise** sollen regelmäßig angehoben werden.

Parallel dazu sollen die **Inhaber privater Stellplätze** durch Angebote ebenfalls zu einer Stellplatzverlagerung veranlasst werden. Weiterhin sollen für Besucher frühzeitige **Informationen über freie Großgaragenstellplätze** elektronisch angezeigt und per App bereitgestellt werden. Für alle Betroffenen sollen **attraktive Alternativenangebote** zur Überwindung der „letzten Meile“ zwischen dem Parkplatz und dem Aktivitätsort bzw. umgekehrt geschaffen werden. Dazu zählen Fahrräder, E-Bikes, (E-Roller) aber auch **Shuttle-Kleinbusse**, die „on demand“ genutzt werden können. Die Shuttlefahrzeuge können auch für den **Warentransport** genutzt werden. Ansonsten wird die Warenanlieferung auf wenige Vormittagsstunden begrenzt. Zur Verringerung des Kfz-Bestandes in Quartier wird das **Bikesharing** installiert, **Carsharing** ausgeweitet und die Bildung von **Nachbarschafts-Sharinggruppen** gefördert.

Letztendlich soll das gesamte Quartier außerhalb der Fußgängerzonen als verkehrsberuhigt ausgewiesen und gestaltet werden.

// PROJEKTE

Gerberstraße

Als erstes Projekt wird der **Durchgangsverkehr** durch die *Gerberstraße* bzw. die *Lammgasse* unterbunden. Dadurch halbiert sich der Verkehr in der *Gerberstraße* bzw. der *Lammgasse*. Die *Gerberstraße* soll für Radfahrer als leistungsfähige **Alternativroute** für die *Untere Neckarstraße* umgestaltet werden.

Lohtorstraße

Die *Lohtorstraße* bietet sich als Verbindung vom *Hafenmarkt* bis zum Neckar als **Fußgängerzone** förmlich an. Mit der Überbauung des „Reim“-Arealis sowie der damit verbunden Erweiterung der *Käthchenhof-Tiefgarage*, mit Zufahrt aus Richtung Kaiserstraße, wird sich zusätzlich der Park- und Parkplatzsuchverkehr weiter reduzieren.

Turmstraße

Die *Turmstraße* hat aufgrund ihrer Breite und des **Baumbestandes** einen platzartigen Charakter. Sie kann zwischen der *Sülmerstraße* und der *Lammgasse* dem Fußgängerbereich zugeschlagen und attraktiv gestaltet werden. Hier kann neben **Grünflächen** ein großer Kinderspielbereich angelegt werden und der bisher verdolt unter der Erde verlaufenden *Pfühlbach* sollte symbolisch als **Wasserrinne** wieder an die Oberfläche geholt werden. Der Abschnitt bis zur *Gerberstraße* soll als verkehrsberuhigter Teil mit Sonderparkplätzen gestaltet werden.

Zehentgasse

Die *Zehentgasse* ist die dritte Querverbindung zwischen der *Sülmerstraße* und dem Neckar. Mit dieser Verbindung als Fußgängerbereich existiert dann ein **attraktives Fußwegenetz** in der „Nördlichen Innenstadt“. In der *Zehentgasse* existiert noch ein alter Baumstand und es gibt hier einige gastronomische Betriebe, die ergänzt werden können. Durch das neue Appartementhaus, auch für **Studenten**, kann hier ein lebendiger und attraktiver Innenstadtbereich entstehen.

Hasengasse

In der *Hasengasse* gibt es bisher einen **Kinderspielplatz**, der auch von einem nahegelegenen **Kindergarten** genutzt wird und von parkenden Autos und privaten Einzelgaragen umringt wird. Hier kann ersatzweise eine **übergrünte Tiefgarage** für die Anwohner entstehen. Der Platz darüber kann als Spielplatz und von allen Anwoh-